Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle: Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 269. Montag, 21. November 1898, Abends. 51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winteritzsch in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz" hier sollen

Freitag, den 25. November 1898,

Vormittags 11 Uhr,

2 Blechflaschen Lack, 5 Fässer Bleiweiß und Goldocker und 2 Kisten mit rother und brauner Farbe gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 18. Novbr. 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger. das.
Sekr. Eidam.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 21. November 1898.

— Öffentliche Stadtverordnetensitzung Dienstag, den 22. November 1898, Nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: 1. Bekanntgabe einer Verordnung des K. Ministeriums des Innern, die Erlaubnißertheilung zur Anstellung genereller Vorarbeiten für eine mit elektrischer Kraft zu betreibende Eisenbahn von Riesa nach Strehla betreffend. 2. Beschlußfassung über Nachbewilligung von 200 Mark zu Straßenbeleuchtungszwecken für das Jahr 1898. 3. Beschlußfassung über Verfügung von diesjähr. Einquartierungsaufwand. 4. Berathung eines Regulationsentwurfs über die Hundefuhrwerke. 5. Bekanntgabe des Resultates der Sparcassenrevision. 6. Restantenregulativ. Geheime Sitzung. Rathsdeputirter: Herr Bürgermeister Boeters.

— Am 5. December 1898 wird die Abtheilung Riesa der deutschen Kolonialgesellschaft die Feier ihres 5jährigen Bestehens begehen. Die Abtheilung, welche sich aus einer ursprünglich sehr kleinen Zahl von Kolonialfreunden entwickelt hat, zählt jetzt 52 Mitglieder. Den Vortrag für den 5. December hat Herr C. Weidmann aus Lübeck übernommen, welcher den späteren Gouverneur v. Wißmann auf seinen Expeditionen als Maler begleitet hat.

— Am 24. d. M. tritt bei der Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrt der Winterfahrplan in Kraft, welcher, infolge der weiter vorgerückten Jahreszeit, gegen den bisher gültigen veränderte Fahrzeiten aufweist. Die Schiffe verkehren nach demselben ab Riesa thalwärts, Vorm. 9^{30} und Nachm. 3^{30} bis Mühlberg. Zu Berg fahren die Dampfer, Vorm. 7^{15}, 9^{35} und Nachm. 12^{40} bis Dresden, ferner Nachm. 2^{45} bis Meißen. Die Cajüten sind gut geheizt und bieten auch bei dem jetzigen, rauheren Wetter angenehmen Aufenthalt. Dem Frachtenverkehr wird nach wie vor ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

— Das Dresdner Journal meldet amtlich eine größere Anzahl Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen in der Armee. Es ist danach u. A. Herr Major Schmidt vom 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32, beauftragt mit den Geschäften des etatsmäßigen Stabsofficiers, unter Ernennung zum etatsmäß. Stabsofficier dieses Regiments zum Oberst-Lieutenant befördert worden; ferner wurde Herrn Hentschel, Major und Abtheilungs-Kommandeur vom 3 Feld-Art.-Regt. Nr. 32 das Patent seiner Charge verliehen und die Herren Sek.-Lints. Rinke und Wagner vom 3 Feld-Art.-Regt. Nr. 32 zu Premierlieutenants befördert.

— Man schreibt uns: Am 19. November d. J. veranstaltete der landw. Kreisverein zu Dresden gemeinsam mit dem Komitee zur Hebung des Flachsbaues im Königreiche Sachsen und auf Anregung des letzteren im „bayerischen Garten" in Freiberg eine Flachsausstellung zu dem Zweck, die Flachskultur, die in manchen Bezirken des sächsischen Erzgebirges von unverkennbarer wirthschaftlicher Bedeutung ist, aber in Folge der Ungunst der letzten Jahre, vielleicht auch in Folge des immer zunehmenden Mangels an Arbeitskräften einen bedauerlichen Rückgang zu verzeichnen hatte, wieder mehr zu beleben und zu fördern. Die schon seit Jahren ins Werk gesetzten Bestrebungen gehen dahin, den Anbau und die Kultur der Pflanze in rationelle Bahnen zu leiten, sowie eine durchaus sachgemäße und den Anforderungen der Zeit entsprechende Bearbeitung der geernteten Stengel einzuführen; denn nur dann wird es möglich sein, den Leinbau dauernd lohnend zu erhalten. Diesem Zweck dürfte die Ausstellung ausgiebig gedient haben. Die in diesem Jahre günstigeren Ernte- und Preisverhältnisse haben jedenfalls dazu beigetragen, daß die Beschickung mit 42 Proben gebrechtem bezw. geschwungenem Flachs und ebenso vielen Mustern an Stengelflachs (aus dem die ersteren gewonnen waren) sehr befriedigend genannt werden muß, und der Besuch gestaltete sich gleichfalls über Erwarten lebhaft. Unter den Besuchern sind die Herren Amtshauptmann Oberregierungsrath Dr. Greiner-Freiberg, Regierungsrath Schäcker-Bautzen, welche das Interesse der Staatsregierung für diese Maßnahme bekundeten, sowie Herr Dr. Raubold-Dresden als Vertreter des Landeskulturrathes besonders zu erwähnen. — Zur Vertheilung kamen neun Preise, je einer zu 50, 40, 30 bez. 20 Mk. vom Flachsbaukomitee gestiftet, und weitere fünf Preise zu je 20 Mk. vom landw. Kreisverein. Dieselben entfielen auf die Gutsbesitzer C. Zimmermann-Zethau, Hermann Liebscher und Herm. Clausnitzer in Hermsdorf, Karl Hänel in Hartmannsdorf, Ferd. Braun in Nassau, Oswin Ihle in Niederbobritzsch, Herm. Weichelt in Oberbobritzsch, Franz Weise in Voigtsdorf, und Herrn Pastor Starke in Dorfchemnitz. Das Preisgericht beurtheilte die ausgestellten Proben nach dem Punktirverfahren in Bezug auf die Länge, Gleichmäßigkeit und Reinheit der Stengel, den Röstzustand, die Feinheit, Geschmeidigkeit, Farbe und Festigkeit der Faser, sowie die Bearbeitung derselben. Dabei wurde bei sonst gleichen Bewerthungen mehrerer Proben demjenigen Aussteller der Vorrang zugesprochen, der durch behördliche Bescheinigung die größere Anbaufläche nachwies. — Die Ausstellung fand ihren Abschluß in einer vertretungsweise von Herrn Obergerichtsbeisitzer Bennewitz-Langhennersdorf geleiteten Versammlung, in welcher Herr Fabrikbesitzer Perak de Barna-Hainitz Namens des aus ihm, Herrn Dr. Steglich-Dresden und Herrn Gutsbesitzer Lang-Sehma bestehenden Preisgerichts über die Ausstellung und den Befund derselben sich sachmännisch aussprach, und dann die Verkündigung und Aushändigung der zuerkannten Preise durch Herren Bennewitz und Kreissekretär v. Littrow erfolgte. — Diese Ausstellung soll in kommenden Jahren wiederholt werden und es ist nur zu hoffen und zu wünschen, daß die reiche Anregung, die hier gegeben wird, ausgiebige Erfolge durch die Steigerung der Menge und des Werthes der heimischen Flachserzeugung herbeiführen möchte.

— Auf dem Bureau der Handels- und Gewerbekammer Dresden kann in der Zeit von 9 bis 1/2 1 Uhr Vormittags und 4 bis 1/2 7 Uhr Nachmittags ein ihr zugegangenes auch in deutscher Sprache abgefaßtes Register britischer Destillirer, Brauer, Wein- und Spirituosen-Händler eingesehen werden. Dasselbe dürfte sowohl für Diejenigen in Deutschland, welche derartige britische Waaren beziehen wie für Diejenigen, welche Absatz an die britischen Händler wünschen, lehrreich sein.

— Der Reichsbankdiskont ist auf sechs, der Lombardzinsfuß auf sieben Procent erhöht worden.

— Aus den Berichten der Kreishauptmannschaften an das Ministerium geht hervor, daß Klagen über Belästigung durch Musikaufführungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen in verschiedenen Theilen des Landes laut geworden sind. In einer Verordnung hebt das Ministerium daraufhin hervor, daß da, wo begründete Klagen dieser Art vorliegen, Wandergewerbescheine für Musikaufführungen überhaupt nur noch für bestimmte kurze Zeiten und Anlässe ausgestellt und ausgedehnt werden, die Ausstellung und Ausdehnung für die Dauer des ganzen Kalenderjahres jedoch abgelehnt wird. Dagegen erscheine es nicht als zulässig, wenn (nach dem Vorschlage einer Kreishauptmannschaft) in dem Wandergewerbescheine ausgesprochen werde, daß dessen Inhaber nur befugt sei, „in geschlossenen oder eingefriedigten Räumen (im Gegensatz zu öffentlichen Straßen und Plätzen), sowie auf den hierzu bestimmten Stätten und Festplätzen bei Jahrmärkten und Volksfesten Musikaufführungen zu veranstalten," da diese Festsetzung nach § 60a der Gewerbeordnung für jeden Ort der Entschließung der Ortspolizeibehörde unterliegt. Wohl aber können die Ortspolizeibehörden veranlaßt werden, bei Ertheilung der in § 60a erwähnten Erlaubniß möglichst zurückhaltend zu sein.

— Als vor mehreren Jahren der Münchener Hofstukkateur Biehl in verschiedenen sächsischen Städten in begeisternder Weise die Handwerker zum Zusammenschluß im Allg. Deutschen Handwerkerbund aufmunterte, da herrschte allenthalben große Begeisterung für die Handwerkersache, massenweise füllten sich die Reihen des Handwerkerbundes und die Handwerker hätten sich mit ihrem Bunde (gleich den Landwirthen in deren Bund) einen starken Einfluß im Reichstage sichern können. Aber die schöne Begeisterung mußte nur zu bald der Gleichgiltigkeit weichen, worin sich der Handwerker vom zähen, willensstarken Landwirth unterschied. Am stärksten scheint noch das Interesse für die Handwerkerbundessache in Großenhain zu herrschen, wo sich das „Landesbundesamt" befand. Hat dieses aber schon längst nur noch ein Scheindasein geführt, so scheint auch die einst starke Großenhainer Ortsgruppe, die erste sächsische, von der das Fluidum ausging, begraben zu sein. Im „Großenh. Tgbl." lesen wir Folgendes: „Theile Ihnen ergebenst mit, daß das geringe Interesse, welches der Handwerkerstand dem Allg. D. Handwerkerbund hier entgegenbringt, mich veranlaßt, mein Amt als Vorsitzender der Ortsgruppe Großenhain (vom Allgem. D. Handwerkerbunde) niederzulegen. Achtungsvollst Franz Schmirk."

* Großenhain, 21. November. Ein ganz besonderer musikalischer Kunstgenuß war die am gestrigen Todtensonntage stattgehabte Aufführung des Mozartschen Requiems. Veranstalter und Leiter der Aufführung war Herr Cantor Schöne. Die Sologesänge, die in dem Requiem mit Chorgesängen in rascher Folge wechseln, wurden von vornehmlich Dresdner Künstlern und Künstlerinnen wiedergegeben. Der Chorgesang wurde ausgeführt vom ständigen und freiwilligen Kirchenchor und der Liedertafel, der orchestrale Theil von der Capelle des 177. Inf.-Regts. aus Dresden. Die Aufführung war eine durchaus gelungene. Im Interesse des Herrn Schöne freilich wäre zu wünschen gewesen, daß der Besuch ein zahlreicherer war. Diese Aufführungen sind mit nicht unbeträchtlichen Kosten verknüpft, wenn sie in der Kleinstadt geboten werden. — Bei der gestrigen Aufführung war die Kirche nur zum dritten Theil gefüllt und so hat Herr Cantor Schöne das zweifelhafte Vergnügen, nachdem er mit immensem Fleiß und vielen Mühen das Werk vorbereitet, auch noch pekuniäre Opfer bringen zu müssen. Bei solcher Interessellosigkeit des Publikums ist es sicher kein Wunder, wenn es Herrn Schöne verleidet wird, ferner solche Aufführungen zu geben.

Döbeln, 19. November. Wegen Errichtung einer Güterhaltestelle am Haltepunkte Döbeln, die als praktisches Entlastungsmittel des für den hiesigen Verkehr unzureichend gewordenen Bahnhofes betrachtet wird, wird jetzt von hier aus nochmals petitionirt. Das Gesuch hat die Unterstützung der Handels- und Gewerbekammer Chemnitz, des Landtagsabgeordneten Geheimen Kommerzienrath Niethammer und der hiesigen städtischen Kollegien gefunden.

Niederau. Am Bußtag Abend 5 1/2 Uhr hat ein Scheusal in Menschengestalt ein achtjähriges Mädchen an sich gelockt unter dem Vorgeben, es solle ihm den Weg zum Gasthof zeigen. Der Fremde faßte dann aber das Kind bei der Hand und ging mit ihm in einen Garten, wo er es schwer mißhandelte. Der Unmensch trug graues Jaquett und grauen Hut und hatte einen Spazierstock, näherer Anhalt fehlt. Hoffentlich gelingt es, ihn zu ermitteln und dem Arme der Gerechtigkeit zuzuführen. Zur Warnung aber sei das Vorkommniß mitgetheilt; Kinder, insbesondere Mädchen, sollen sich nicht mit Fremden einlassen.

† Dresden, 21. November. Die Prinzen und Prinzessinnen beglückwünschten heute früh den König anläßlich seines Namenstages in Villa Strehlen, woselbst Nachmittags Familientafel stattfindet.

Dresden, 19. November. Wochenplan der Königlichen Hoftheater. Opernhaus: Dienstag: Othello. Zum Besten für den Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der darstellenden Mitglieder der Königlichen Hoftheater. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Der Troubadour. — Donnerstag: Der Trompeter von Säkkingen. — Freitag: Robert der Teufel. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Tannhäuser. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 27. November: Oberon. Anfang 7 Uhr — Schauspielhaus: Dienstag: Auf der Sonnenseite. — Mittwoch: Abraft. — Donnerstag: Zum ersten Male: Der Meineidbauer. Anfang 7 Uhr. — — Freitag: Krieg im Frieden. — Sonnabend: Der Meineidbauer. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 27. November: Der Meineidbauer. Anfang 7 Uhr.

Dresden. Der am 9. October dss. Js. verstorbene Herr Commercienrath Franz Günther hat in seinem letzten Willen 50000 Mk. zur Begründung einer Stiftung hinter-

lassen, die zur Hälfte für verarmte Kaufleute, zur anderen Hälfte für verarmte Handwerker bestimmt ist. Der Rath hat die Zuwendung mit Dank angenommen.

Deuben. Zur theilweisen Deckung der durch die Wiederherstellung der anläßlich der Hochfluth zerstörten Ufer, Straßen und sonstigen Bauten entstandenen Kosten wurde ein Darlehen von 100 000 Mk. von der allgemeinen Knappschaftspensionskasse zu Freiberg aufgenommen.

Niederpoyritz. Auf der Elbe ereigneten sich am Freitag bei starkem Nebel zwei Zusammenstöße von Dampfern der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Abends gegen 6 Uhr stießen nahe der Laubegaster Werft die Dampfer „Germania" und „Kaiser Wilhelm" mit ziemlicher Heftigkeit zusammen, so daß beide stark beschädigt wurden. „Kaiser Wilhelm" mußte sofort außer Dienst gestellt werden, er wurde behufs Reparatur nach der Werft geschleppt; die „Germania" konnte ihre planmäßige Fahrt nach Pillnitz und zurück ausführen. — Kurze Zeit darauf rannten bei Wachwitz die Dampfer „Stadt Wehlen" und „Bohemia" zusammen und trugen gleichfalls beide erhebliche Beschädigungen davon. „Stadt Wehlen" ist vom Unglück besonders heimgesucht, indem sie erst kürzlich an derselben Stelle mit dem Salondampfer „Hohenzollern" scharf zusammengerieth, doch hatten die Schiffe damals weniger Schaden erlitten als beim jetzigen Unfalle. Personen wurden in beiden Fällen nicht verletzt.

Berggießhübel. In den Eisenhüttenwerken der sächsischen Gußstahlfabrik hier fanden vor Kurzem Versuche mit dem Sicherheitssprengstoff Roburit 1 statt, welche ein überaus günstiges Resultat ergaben. Schwere gebohrte Gußeisenstücke wurden mit verhältnißmäßig schwachen Ladungen in viele Stücke zerrissen. Von der Kraftwirkung des Roburit 1, welche ungefähr die gleiche des Dynamit ist, konnte man sich auch dadurch überzeugen, indem zwei auf einer ziemlich starken Eisenplatte lose liegende Patronen die Platte bei der Explosionsstelle durchschlugen. Gegenüber dem Dynamit hat Roburit 1 u. A. die Vorzüge, daß es per Bahn als Stück- oder Eilgut in jedem beliebigen Quantum bezogen werden kann und nicht gefriert. Laut Beschluß des Königl. sächs. Ministeriums des Innern vom 17. November 1897 und im Einverständnisse mit dem Finanzministerium, sowie dem Kriegsministerium darf Roburit 1 mit Sprengpulver zusammen in den zur Aufbewahrung von Sprengstoffen dienenden Magazinen lagern. In der deutschen Armee, speciell der preußischen, verwendet man Roburit 1 in Form von Kanonenschlägen, welche der Infanterie das Artilleriefeuer darstellen. Die Knallerscheinung solcher Schläge ist eine außerordentlich starke. Das Roburit 1 dürfte sich in den Sandsteinbrüchen besonders zum Hohlmachen, Ausschießen von Zwängen und bei Abräumungsarbeiten empfehlen. In Kohlenbergwerken, sowie in Granit-, Syenit-, Basalt-, Porphyr-, Kalkstein- etc. Brüchen, sowie Ziegeleien und Thongruben wird der genannte Sicherheitssprengstoff schon seit längerer Zeit mit bestem Erfolge verwendet.

Königstein, 18. November. Erst jetzt wird eine brave That bekannt, die am vergangenen Sonnabend der Steuermann August Rasche aus Thürmsdorf vollbrachte. Derselbe lag mit einer Flößerei der Firma W. G. Biener in Buckau. Als er an jenem Abend gegen 9½ Uhr nach dem Floß gehen wollte, bemerkte er zwischen diesem und einem daneben liegenden Kahn eine Person im Wasser. Ungeachtet der großen Dunkelheit und der gefährlichen Lage sprang R. mit voller Kleidung dem Ertrinkenden zu Hilfe und brachte ihn nach heißem Ringen ins Trockene. Der Gerettete ist ein Floßarbeiter des R.

Johnsbach, 19. November. Es brannten die Scheune des Gutsbesitzers Pietzsch und die Wohnhäuser und Scheunen der Wirthschaftsbesitzer Schwenke und Bobe vollständig nieder. Trotz schnellen Eingreifens der erschienenen Feuerwehren konnte außer dem Viehe so gut wie gar nichts gerettet werden. Als Brandstifter ermittelte man den geistesgestörten Sohn des Gutsbesitzers Pietzsch, welcher erst das Bobe'sche Gehöft und hierauf die väterliche Scheune anzündete. Derselbe wurde in dem Augenblick, als er sich in die Flammen stürzen wollte, erfaßt und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Dippoldiswalde eingeliefert.

Waldenburg, 19. November. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung beschloß mit 9 gegen 3 Stimmen im Principe die Einführung der Biersteuer. Die Beschlußfassung über das dazu aufgestellte Steuerregulativ wurde vertagt.

Flöha, 19. November. Bei der Ausfahrt des Nachmittags 5 Uhr 30 Min. von Hetzdorf nach Flöha verkehrenden Reitzenhainer Güterzuges entgleisten gestern infolge Zerreißen des Zuges und Aufeinanderfahren beider Zugtheile sechs Güterwagen. Die Gleise der Flöha-Reitzenhainer Linie waren durch das Vorkommniß gesperrt, doch konnte der Personenverkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Heute Morgen gegen 6 Uhr waren die umfänglichen Aufgleisungsarbeiten beendet und fand von dieser Zeit an wieder regelmäßiger Zugsverkehr statt. Verletzungen von Personen sind glücklicherweise nicht vorgekommen.

Aue, 19. November. Auf dem benachbarten Bahnhofe Bockau ist gestern Nachmittag der Güterbodenarbeiter Meier, in Albernau wohnhaft, beim Zusammenhängen von Wagen aus eigener Unvorsichtigkeit zwischen die Puffer gerathen und dabei so schwer verletzt worden, daß der Tod binnen wenigen Minuten eintrat.

Niederwürschnitz, 17. November. Der vormalige Gemeindevorstand Göpelt hat sich freiwillig bei der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz gemeldet und ist daselbst jetzt mit der Richtigstellung der Bücher und sonstiger während seiner Amtsführung unerledigt gebliebener Arbeiten beschäftigt.

Oederan, 19. November. Wegen starken Auftretens der Diphtheritis unter den Schulkindern ist auf Anordnung des Königlichen Bezirksarztes für die Zeit vom 19. bis 26. dieses Monats die hiesige Schule geschlossen worden.

Hainsberg. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern Nachmittag 4 Uhr auf der Staatsstraße zwischen Eckersdorf und dem benachbarten Coßmannsdorf. Der Schneidermeister Klosterknecht, ein schon bejahrter Herr von hier, fuhr in einem Geschirr die abschüssige Straße in vollem Trabe hinunter. Kurz vor der oberhalb des nach Coßmannsdorf abzweigenden Weges sehr scharfen Kurve verlor der Kutscher die Herrschaft über sein Gefährt und dasselbe stürzte mit sammt seinen Insassen und der Ladung in den über drei Meter tiefen überbrückten Abgrund hinunter, Bordsteine und Brückengeländer mit sich in die Tiefe reißend. Der Wagen war vorher noch mit einem von Hainsberg kommenden Geschirr zusammen gerannt, wobei letzteres die Deichsel einbüßte. Schwer verletzt wurden beide Verunglückte aufgehoben und an Ort und Stelle mit Nothverbänden versehen. Mittelst Siechkorbes brachte man Herrn Klosterknecht in seine hier befindliche Wohnung, in der er nach kurzer Zeit von seinen Qualen durch den Tod erlöst ward. Der Kutscher, dem u. A. beide Beine gebrochen sind und der auch anscheinend bedenkliche innere Verletzungen davongetragen hat, wurde in das Stadtkrankenhaus nach Dresden übergeführt. Der Wagen ist vollständig zertrümmert, während das Pferd merkwürdiger Weise mit heiler Haut davongekommen ist.

Plauen i. V. Allgemeine Theilnahme wendet sich der Familie des Herrn Büchsenmacher Richard Schürer hier und diesem selbst zu. Herr Schürer hat am Freitag auf einer Treibjagd auf Möschwitzer Flur versehentlich einen herrschaftlichen Kutscher, der als Treiber verwendet worden war, leicht angeschossen. Der Geschossene fiel um und der unglückliche Schütze gerieth darauf in eine derartige Aufregung, daß er sich umdrehte und auf sich selbst einen Schuß abgab, der ihn in die Brust traf und schwer verletzte. Herr Schürer, ein ruhiger, sicherer Schütze, der sich auf vielen deutschen Schützenfesten die ersten Preise geholt hat, wurde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Obwohl die Lunge mit verletzt ist, ist es nicht ausgeschlossen, daß Herr Schürer wieder genesen wird. Der verletzte Kutscher, der seinen Wohnort in Mylau hat, hat nur einen Streifschuß in den linken Oberarm erhalten; für ihn besteht keinerlei Gefahr.

Mylau, 19. November. Am 15. d. M. beging die Firma Moritz Merkel hier die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Seitens der Firmeninhaber wurde den Beamten ein Fonds von 10000 Mk. zur freien Verfügung überwiesen und die weitere Erhöhung dieses Betrages in Aussicht gestellt.

† **Leipzig,** 20. November. Heute Nachmittag stürzte sich das 16jährige Dienstmädchen Streller in der Nordstraße 51 aus der 4. Etage auf die Straße und starb bald darauf. Der Grund dieser unseligen That ist nicht bekannt.

Aus dem Reiche.

† **Delitzsch,** 20. November. Gestern Abend überfuhr der Leipzig—Berliner Schnellzug in der Nähe der hiesigen Stadt ein Kutschgeschirr, dasselbe in zwei Theile zerreißend; Kutscher und Pferde blieben unversehrt. Der Wagen wurde zertrümmert.

In **Gettendorf** (Schlesien) legten zwei fünfjährige Knaben an einer Scheune Feuer an. Beide Knaben sind dabei verbrannt. — Der von seinem Betrugsproceß her bekannte Homöopath Dr. Volbeding hat sich im Gefängniß in **Düsseldorf** erhängt. — In Rodenkirchen bei **Köln** spielte das zwölfjährige Söhnchen eines Bäckermeisters mit einem Gewehr und zielte damit auf sein fünfjähriges Schwesterchen. Plötzlich krachte ein Schuß und eine Kugel zerschmetterte den Kopf des Kindes, das sofort todt zusammenbrach. — In Groß-Chelm bei **Pleß** wurde mittelst einer Dynamitbombe, die mit Nägeln und Eisenstücken gefüllt war, gegen einen dortigen Einwohner ein Attentat verübt. Die Bombe, die von einem Unbekannten ins Zimmer geschleudert wurde, explodirte und richtete große Verwüstungen an. Menschen wurden nicht verletzt. Es soll sich um einen Racheakt handeln. — Ein erschütternder Vorfall erregt in **Sonnenberg** i. Thür. die Gemüther der Bevölkerung. Der Klempner Carl, der mit der Dampfheizung unserer Stadtkirche betraut worden war, und erst zum zweiten Male seine Obliegenheit versah, wurde morgens vor Beginn des Gottesdienstes um 9 Uhr im Heizraum erstickt aufgefunden. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß Carl vergaß, die Hauptleitung zu öffnen, daß dadurch die zurückweichenden Gase sich im Heizraum ansammelten und so seinen Tod herbeiführten. — Von der Strafkammer zu **Posen** wurde wiederum ein Angeklagter, der Arbeiter Michael Movchrzak, zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, weil er, um ins Gefängniß zu kommen, eine große Schaufensterscheibe zertrümmert hatte. Der Staatsanwalt bedauerte, daß das Gesetz die Verhängung einer höheren Strafe nicht zulasse.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 21. November 1898.

§ **Berlin.** Die „Welt am Montag" meldet aus Köln: Dem Verleger des „Simplicissimus", Langen, ist von der hiesigen Behörde der Heimathschein, dessen er zum dauernden Aufenthalt in der Schweiz bedarf, verweigert worden. Aus München berichtet das nämliche Blatt: Auf Anfrage bei dem in Zürich weilenden Verleger Langen erfahren wir, daß nur die aus München von seiner Frau an ihn abgesandten Briefe nicht angekommen sind, während er Briefe aus Berlin und anderen deutschen Städten erhalten hat. — Das „Kl. Journ." meldet aus Bad Rehburg: Ein Pistolenduell hat zwischen dem hiesigen Oberförster Krause und dem Assistenzarzt Dr. Kundt stattgefunden. Die Bedingungen lauteten auf fünfmaligen Kugelwechsel bei 15 Schritt Distanz. Erst beim vierten Gang wurde Dr. Kundt an der rechten Hand leicht verletzt.

† **Berlin.** Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine sind die „Hohenzollern" und der Kreuzer „Hela" am 21. von Messina nach Pola in See gegangen.

†† **Messina.** (Von einem besonderen Korrespondenten.) Zur Mittagstafel bei den Majestäten waren vorgestern der kommandirende General, der Präfekt und der Bürgermeister von Messina geladen. Auf besonderen Befehl des Kaisers spielte die Musikkapelle der „Hohenzollern" vorgestern an Land, wobei von den Zuhörern stürmisch die Nationalhymne verlangt wurde. Gestern gab die Kapelle im „Teatro Maximo" ein Wohlthätigkeitsconcert. Eine in den Straßen angeschlagene Proklamation des Bürgermeisters, welche dieses dankend bekannt giebt, erinnert daran, wie großmüthig Kaiser Wilhelm sich Messina gegenüber gezeigt habe, als diese Stadt vor 4 Jahren unter den Folgen des Erdbebens schwer gelitten hatte. Messina habe diese Hochherzigkeit nicht vergessen; es kenne die Vorliebe des deutschen Kaisers für diese Stadt und für Sicilien und bringe dem mächtigen Verbün-

5. Classe 134. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 272 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 21. November 1898.

30000 Nr. 45662. Curt Mannstich, Schwarzenberg i. S.
20000 Nr. 62967. Mantel & Riebel, Leipzig.
10000 Nr. 21676. Emil Biewag, Wittelsbach-Grüna i. S.
5000 Nr. 30356. C. G. Stichling, Leipzig.
5000 Nr. 36222. W. Röhner, Chemnitz.

6626 796 584 (300) 848 106 898 485 78 984 489 245 960 798 405 116 579 812 949 7 985 926 59 262 718 701 185 (3000) 668 591 774 497 1391 6 (500) 682 (3000) 635 (1000) 818 816 910 1 722 401 691 840 (500) 630 645 906 423 795 (1000) 868 877 270 131 (3000) 942 2778 822 712 288 955 108 906 90 753 569 497 879 80 (1000) 690 (300) 719 (500) 749 984 3000 158 (300) 710 208 384 53 961 968 876 145 646 272 860 866 (500) 872 572 200 665 4362 220 960 688 785 135 658 (1000) 485 662 608 (300) 999 226 151 894 429 961 78 24 996 (1000) 666 690 787 5571 518 908 846 129 690 494 908 563 011 610 967 369 323 788 626 (500) 873 (300) 280 91 885 175 72 750 138 844 65 6901 502 728 171 (300) 984 177 845 (500) 38 507 (300) 589 779 850 461 919 26 21 771 809 158 881 758 7084 (500) 561 876 877 255 680 263 461 736 19 606 996 519 (500) 996 (1000) 658 39 72 794 8100 812 476 972 530 698 (300) 219 977 194 292 987 30 916 (300) 681 987 888 (1000) 861 (3000) 248 50 (1000) 132 9618 495 279 330 306 765 213 546 979 717 138 61 310 (500) 261

10004 806 (300) 305 287 217 880 532 711 600 614 (1000) 92 819 218 141 885 627 11069 96 522 131 790 (3000) 798 502 (1000) 715 158 444 (3000) 41 513 172 617 487 658 488 702 361 (1000) 268 981 129 187 737 12441 625 (300) 698 579 734 490 386 141 015 798 (300) 147 69 163 962 509 28 (300) 387 206 598 13782 500 208 120 680 (1000) 164 712 507 (300) 789 26 517 362 624 (300) 988 822 675 690 (300) 418 140 (3000) 704 (300) 800 378 347 14387 762 152 141 94 (500) 707 856 969 788 394 154 741 887 (300) 992 320 676 (300) 690 (500) 691 568 15006 906 248 375 189 (300) 721 878 282 185 870 230 (300) 189 454 16688 497 (300) 369 746 489 (1000) 473 974 416 819 (300) 715 249 450 815 246 64 (500) 745 109 166 752 887 17900 (300) 478 535 457 126 (300) 507 805 650 305 968 499 514 279 134 118 266 798 147 (500) 298 819 811 629 (500) 202 345 707 798 18448 495 11 (300) 556 577 692 177 758 478 696 533 790 102 114 19621 225 319 398 288 182 91 125 696 716 787 968

20666 741 (300) 476 (3000) 615 866 79 712 296 (300) 619 948 390 187 395 969 115 660 536 729 21121 847 225 961 965 770 218 269 289 892 988 136 613 (3000) 281 654 964 154 789 268 886 916 676 (10000) 390 145 22118 825 175 328 564 615 564 603 240 640 754 (300) 706 665 358 (300) 403 781 181 23466 72 288 267 (1000) 896 287 987 124 861 618 146 461 110 (300) 947 894 154 972 981 148 (3000) 994 780 69 825 24080 (300) 573 (300) 884 178 549 496 166 265 849 (500) 426 775 (500) 594 (300) 987 126 966 425 453 719 310 310 314 (300) 25601 607 499 399 287 514 (1000) 179 428 863 917 406 26870 711 54 454 459 410 445 248 32 282 30 682 801 170 489 892 (300) 275 869 287 27787 297 112 526 763 818 798 644 321 454 941 419 744 459 (300) 482 892 612 28266 269 (300) 708 466 57 869 684 (1000) 529 788 260 251 159 107 46 360 530 534 (500) 70 457 99 948 29681 208 896 879 (300) 636 736 695 (1000) 729 534 741 (1000) 296 935 (1000) 698 794 48 90 868 668 500 864 421 502

30654 809 356 (5000) 222 280 689 097 (300) 589 571 894 180 515 (500) 138 897 465 898 (300) 916 740 270 389 287 211 429 (500) 877 31055 (500) 498 709 508 641 248 (500) 847 681 963 789 149 563 32742 185 493 172 518 826 (1000) 39 641 968 734 5 96 261 358 968 33961 280 898 265 706 721 667 151 549 707 919 (300) 615 327 194 (500) 441 (1000) 375 107 621 (500) 18 34925 627 478 295 198 278 574 514 (500) 181 (300) 304 (300) 799 (1000) 895 748 798 068 884 568 974 999 497 215 (500) 568 84 635 698 35562 571 738 787 (3000) 493 791 694 168 222 (5000) 161 596 492 320 167 785 669 709 292 181 917 (300) 686 608 (3000) 36961 92 868 997 644 901 (300) 7 778 344 255 (3000) 391 124 632 (300) 325 179 790 628 719 907 37002 190 909 548 (300) 813 120 495 708 180 99 844 528 196 38866 780 352 142 156 78 384 48 806 130 461 529 112 456 376 645 369 491 179 39240 643 625 585 (300) 615 369 544 674 642 971 358 293 124 (300) 797 798 (300) 906 601 719 672 814

40622 680 999 960 872 647 982 382 969 495 384 686 152 183 470 782 198 601 560 98 221 745 765 544 740 320 358 41546 731 117 637 868 308 (3000) 14 384 (3000) 453 955 678 903 806 (500) 19 189 130 42 230 297 55 288 841 238 743 905 42634 (500) 886 393 568 380 (300) 838 28 139 (300) 496 179 (500) 698 (3000) 699 38 712 776 976 617 801 498 246 811 674 485 409 865 711 59 43222 (500) 164 919 18 229 408 (300) 82 802 31 58 (3000) 657 32 391 (3000) 348 (300) 671 271 970 432 873 464 (50) (300) 44054 780 298 33 50 868 150 898 618 142 890 831 545 685 90 706 595 267 (300) 982 45840 16 369 225 (300) 915 815 614 649 810 962 (30000) 736 956 677 403 687 675 951 (300) 728 744 584 869 158 518 988 391 (1000) 340 46665 (500) 485 537 621 984 86 189 406 814 800 648 691 485 260 742 174 57 47752 538 18 945 736 594 287 259 (3000) 403 37 977 423 643 829 650 285 900 300 (300) 48045 (300) 93 692 168 76 197 211 850 782 117 228 (300) 39 38 49646 876 249 (3000) 528 24 (500) 987 172 396 (1000) 705 654 331 630 535 688 754 184 972 (300) 118 694 374 826 690 804

50061 898 (500) 806 277 916 110 1 155 718 876 811 908 442 197 487 688 (300) 681 (1000) 689 508 715 794 908 520 174 (300) 804 (300) 51470 229 78 481 (300) 177 162 805 898 788 478 298 304 162 141 882 95 770 (300) 970 226 52464 30 909 971 719 400 707 610 424 344 53201 427 740 678 212 917 178 809 41 338 770 (300) 720 230 368 898 908 801 860 104 802 54552 886 328 709 163 313 512 473 651 300 464 367 716 765 361 125 262 656 55828 114 130 168 718 53 412 365 763 984 540 987 260 990 169 225 409 772 593 655 269 280 526 91 109 181 359 852 511 427 698 567 188 198 607 56205 628 796 (300) 8 998 768 675 497 327 752 880 382 777 348 507 166 (1000) 19 870 418 558 57619 889 811 153 156 805 577 416 42 226 701 272 401 839 924 294 (300) 91 190 270 860 46 308 58456 (500) 808 (300) 706 277 576 65 962 97 106 (300) 624 474 748 800 118 282 (500) 914 559 891 (3000) 372 59686 781 741 592 (3000) 695 633 365 414 (1000) 978 478 872 730 842 780 (300) 802 635 313

60656 957 928 717 700 205 500 821 965 856 (300) 721 311 157 090 13 840 959 624 886 835 164 887 850 61068 576 818 190 544 217 975 78 297 559 267 40 674 62021 948 990 887 (30000) 218 428 818 (300) 673 (1000) 52 631 480 847 (1000) 708 819 697 682 (300) 173 538 63156 (300) 757 547 89 721 77 673 308 387 527 609 708 771 190 588 (300) 73 705 (3000) 621 464 299 (3000) 157 83 215 (300) 64209 772 449 397 690 406 82 288 310 795 (500) 908 902 132 587 919 556 596 950 409 (1000) 349 726 31 545 (500) 832 791 65000 142 228 895 541 (3000) 772 211 693 083 (1000) 442 862 207 180 496 (300) 64 528 (300) 99 513 787 55 (300) 155 424 (3000) 950 66542 498 312 (300) 829 (300) 872 368 908 648 592 743 781 418 546 (3000) 26 978 487 188 417 548 272 78 67097 985 (300) 69 521 186 (300) 849 226 44 894 560 511 585 781 8 4 157 261 748 712 180 464 (3000) 57 867 887 654 62 694 219 814 188 68221 807 971 761 40 944 186 529 194 126 (3000) 126 627 662 98 480 261 (300) 685 (300) 287 (300) 554 401 69096 (500) 53 427 314 506 886 828 780 358 582 960 422 968 424 495 56 21 197 665 64

70287 79 494 706 370 326 69 471 (3000) 858 700 107 846 (3000) 515 514 (300) 988 589 851 887 880 (3000) 215 969 490 19 903 71005 540 827 38 349 581 74 51 574 986 668 269 961 (300) 235 18 282 720 657 447 368 498 72217 9 295 195 (500) 561 364 847 188 (3000) 307 751 311 368 (300) 160 885 662 923 182 800 364 73594 (3000) 607 874 588 210 702 280 534 315 409 461 657 850 848 (3000) 357 (3000) 387 420 (500) 211 (300) 814 774 548 907 74922 530 727 29 817 50 249 969 84 673 628 787 012 418 261 679 355 419 414 67 982 892 477 780 (300) 775 (1000) 75446 427 589 (300) 429 (300) 489 495 118 550 41 428 673 18 (3000) 900 588 243 (1000) 328 475 (500) 221 622 (3000) 499 76250 573 743 332 (3000) 845 177 509 104 (3000) 498 877 (1000) 349 361 (3000) 94 166 611 (300) 172 491 402 259 775 351 (300) 77008 643 803 565 751 464 414 191 158 (500) 990 95 257 996 (300) 308 470 673 695 (300) 302 291 287 183 477 515 78128 189 747 559 315 415 (1000) 581 (500) 246 493 10 178 340 808 140 402 602 184 79693 (3000) 895 687 589 207 946 832 (1000) 409 884 711 741 (500) 285 611 17 914 987 481 87 285 847

80605 188 268 345 905 776 606 765 10 977 182 284 775 217 083 241 81050 582 (1000) 667 242 820 354 482 448 (300) 702 290 573 819 41 174 82118 387 287 90 628 912 127 978 630 180 672 (1000) 177 522 579 91 83957 889 (1000) 706 809 465 640 769 485 118 (300) 978 498 702 (1000) 339 363 622 219 (1000) 491 790 688 748 272 242 589 853 84283 729 785 602 896 909 07 809 928 965 568 2 871 404 155 (500) 722 608 (3000) 398 85784 744 311 645 (1000) 102 217 707 980 683 441 976 688 888 152 (300) 127 584 310 540 065 684 689 779 857 509 (300) 46 86004 580 738 289 (1000) 682 920 828 848 770 818 119 948 627 296 644 859 262 806 787 426 494 444 716 109 215 (500) 87256 57 (500) 661 (1000) 907 849 13 649 (300) 687 708 418 (3000) 99 189 259 728 881 680 752 164 314 828 868 730 244 88810 90 556 376 (300) 97 (1000) 805 974 126 375 14 992 591 181 866 863 712 787 821 824 898 149 150 187 (3000) 89747 96 307 625 773 287 815 (300) 777 481 116 71 809 (1000) 600

90912 848 828 906 (1000) 805 525 868 810 (300) 892 91 468 99 578 138 124 872 909 91149 (1000) 197 201 663 795 906 (3000) 746 487 961 (3000) 539 425 804 908 882 92878 974 180 565 820 78 103 557 296 714 518 754 770 (500) 908 (3000) 782 589 728 (500) 368 93806 241 186 418 625 414 967 482 607 987 75 279 941 338 94122 630 874 640 487 858 900 696 782 (3000) 255 (3000) 773 421 632 (1000) 454 248 577 989 18 539 565 828 900 95810 52 448 352 775 62 (300) 486 226 604 65 90 566 998 148 587 452 (500) 349 879 834 96170 428 709 17 784 151 60 509 535 666 614 (500) 809 295 7 577 888 866 97291 876 287 487 49 260 186 451 442 89 658 969 787 481 735 801 (3000) 75 58 (1000) 636 662 98444 242 50 387 417 94 656 548 15 487 627 521 87 (300) 824 650 482 546 364 99778 (3000) 917 192 108 (1000) 265 (3000) 778 408 56 441 584 870 98 889 300 271 28 782 152 376 524 (300) 612

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Prämie à 200,000. Gewinne: 1 à 100,000, 1 à 50,000, 1 à 40,000, 1 à 20,000, 2 à 15,000, 4 à 10,000, 14 à 5000, 218 à 3000, 232 à 1000.

denen Italiens den Ausdruck tiefster Dankbarkeit und unerschütterlicher Anhänglichkeit entgegen. Zur Abendtafel waren anwesend der Director der Zoologischen Station in Neapel, Prof. Dohrn, Generalkonsul von Rekowski aus Neapel und der bekannte Archäologe Museumsdirektor Salinas aus Palermo, der vor 8 Jahren den Majestäten als kundiger Führer durch Sicilien gedient hatte. Das Kaiserpaar sprach der Königin von Italien telegraphisch die wärmsten Glückwünsche zu deren Geburtstage aus. Die Weiterreise erfolgt morgen. Die „Hohenzollern" ist fortgesetzt von Booten umringt, deren Insassen dem Kaiserpaare, sobald sich dasselbe zeigt, lebhafte Ovationen darbringen.

† Messina. Das gestern von der Capelle der „Hohenzollern" im Vittorio Emanuele-Theater zu einem wohlthätigen Zweck gegebene Concert nahm einen glänzenden Verlauf. Sämmtliche vorgetragene Stücke riefen stürmische Begeisterung hervor; namentlich fand eine Composition des Kaisers großen Beifall. Das mit frischem Grün, Blumen, Trophäen und Fahnen in deutschen und italienischen Farben geschmückte Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle Behörden waren zugegen. Das Concert wurde mit den deutschen und italienischen Hymne eröffnet und geschlossen. Beide wurden von den Anwesenden stehend und unter großem Jubel angehört. Von den obern Reihen des Theaters flatterten Zettel mit der Aufschrift „Es lebe Kaiser Wilhelm" herab.

§ Prag. Die tschechischen Blätter fordern den jungtschechischen Club auf, die Regierung zu zwingen, daß die alten deutschen Beamten pensionirt und durch junge tschechische Kräfte ersetzt werden.

§ Budapest. In informirten Kreisen verlautet, daß der Rücktritt des jetzigen Kriegsministers Krieghammer und dessen gleichzeitige Ernennung zum Militärkommandanten von Bosnien unmittelbar bevorstehe. Der Landesvertheidigungsminister Graf Welsersheimb soll nach dem 2. December zurücktreten, und an seine Stelle der Feldzeugmeister Hold zum Landesvertheidigungsminister ernannt werden. Die Situation ist hier nach wie vor noch ungeklärt und sehr bedenklich.

§ Lüttich. Die Anwesenheit der beiden Minister Beernaert und Schollaert gelegentlich der Kundgebung zu Ehren des Professor Kurth gab Anlaß zu heftigen Tumulten. Beide Minister wurden bei ihrem Erscheinen in der Universität mit Pfeifen empfangen.

§ Paris. Die Affaire Picquart scheint die Affaire Dreyfus immer mehr verdrängen zu wollen. Auf radikaler Seite wird augenblicklich ein ernster Druck auf den Kriegsminister Freycinet ausgeübt, damit er nicht erlaube, daß der Generalstab aus Picquart einen zweiten Dreyfus mache. Auf Seite der Antirevisionisten macht man keinen Hehl daraus, daß es jetzt geboten sei, Picquart so schnell wie möglich zu verurtheilen, um auf diese Weise seine Aussagen im Berufe über Dreyfus den Werth zu nehmen.

§ Paris. Gestern Nachmittag 5 Uhr ereignete sich in den Kellerräumen des Restaurants Champeau am Börsenplatz eine heftige Explosion, welche große Verwüstungen anrichtete. 12 Gäste sind schwer verletzt, zwei Vorübergehende an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Man nimmt Gas- oder Spiritusentzündung an.

§ Madrid. „Daily Mail" meldet, der spanisch-amerikanische Krieg habe nunmehr genau 3½ Milliarde Pesetas gekostet. Sollte die heute zum letzten Mal tagende Friedenscommission den Spaniern den Vorschlag einer Entschädigung von 32 Millionen Dollars für die Annexion der Philippinen machen, so würden die spanischen Mitglieder sich weigern, darüber zu discutiren.

† London. Der „Times" wird aus Kapstadt gemeldet, es heiße dort, in der Delagoabai sei ein Fall von Beulenpest vorgekommen.

† London. Der Washingtoner Korrespondent des „Newy. Herald" erklärt, die Pariser Meldung, Chamberlain habe einen Vertragsentwurf mit nach England genommen, sei unbegründet. Der Korrespondent fügt hinzu, er sei von zuständigster Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß das englisch-amerikanische Einvernehmen, von dem man mit gutem Grunde annehmen dürfe, daß es in breiten Grundzügen bestehe, das Stadium des Vertragsschlusses noch nicht erreicht habe. Alles was bisher in dieser Richtung geschehen sei, sei, daß die Leiter der beiden Regierungen dahin gelangt seien, anzuerkennen, daß die Interessen beider Länder in großem Maße indentisch sind, und daß die Ziele, welche beide Länder verfolgen, durch übereinstimmendes Wirken erreicht werden können.

† Boston. Hier sind Befehle eingegangen, die Arbeiten auf allen Schiffen, die auf der Charlestoner Schiffswerft einer Reparatur unterzogen werden, möglichst zu beschleunigen.

† Perpignan. In Folge wolkenbruchartiger Regengüsse sind Flüsse und Bäche über die Ufer getreten. Alle Verbindungen sind unterbrochen; die Fluthen überschwemmten mehrere Ortschaften. An der Küste wüthet ein heftiger Sturm. Ein Schiff ist gesunken.

† Shanghai. Bei einem Bankett hielt Lord Beresford eine Rede, in der er lebhaft für eine commercielle Allianze zwischen England, den Vereinigten Staaten, Deutschland und Japan auf der Basis der Integrität Chinas und der Politik der offenen Thür eintrat.

Vermischtes.

„Lehmkur." Aus Mörs am Niederrhein wird berichtet: Pastor Felke im benachbarten Dorfe Repelen zieht mit seiner seltsamen Kurmethode immer mehr Leute an, die sich dort, um gesund zu werden, im — Lehm herumwälzen und dann nackt spazieren gehen. Das ist — wenn man von allem wissenschaftlichen und unwissenschaftlichen Beiwerk absieht — so ziemlich die Quintessenz der neuen Heillehre, die in der That alles in dieser Beziehung bisher Geleistete überbietet. Neuerdings ist auch bereits ein Buch über „Pastor Felke und seine Heilmethode" erschienen, das einen Herrn Andreas Müller zum Verfasser hat. Danach sind die Krankheiten die Folgen der „Sünde", und da der Mensch nach der Bibel aus Erde gemacht ist, muß er auch mit Erde behandelt werden. Felke verwendet Lehmumschläge bei Verletzungen der Haut, Anschwellungen, Verrenkungen, Knochenbrüchen, Blutvergiftungen und allen inneren Krankheiten. Noch verschrobener ist es, daß er bei offenen Wunden den Lehmbrei fingerdick auf die bloße Wunde und in die Wunde hineinstreicht. Nachts sollen die Kranken auf dem Erdboden schlafen, da dann der „Erdmagnetismus dem Körper Stoffe entzieht und ihm andere dafür abgiebt." Morgens muß dann in einem Erdloch ein Dreckbad genommen werden, nach welchem ein viertelstündiger Spaziergang in nacktem Zustande empfohlen wird. Das Tollste an der Sache ist jedenfalls, daß Pastor Felke einen Zulauf von Kranken hat, der von Woche zu Woche größer wird. Er trägt sich daher mit dem Gedanken, schon für die nächste Zeit einen Assistenzarzt anzustellen, der die zahlreichen Kranken, die aus Rheinland, Westfalen und Holland zu ihm pilgern, nach seinen Angaben behandelt!

Mit sarkastischem Humor würzt der Gemeinderath von Rorschach seine Strafbefehle. Schweizerische Blätter veröffentlichen folgende amtliche Kundgebung: „Ein Kaufmann aus Konstanz, der sich hier einen gewaltigen Schweizer „Fahnen" kaufte und mit demselben noch Nachts 2 Uhr lärmend auf den Straßen herumschwankte, zahlt zur Erinnerung an diesen „Fall" und für das freundliche Entgegenkommen der Nachtwache, welche dem Gaste aus Kostnitz ein Nachtquartier verschaffte, 20 Franken. — Ein anderer älterer Herr, der früher in fremden Militärdiensten stand und seit dieser Zeit viel an Durst leidet, wurde ebenfalls in gehobener Stimmung zu später Stunde auf der Straße aufgelesen; er bezahlt 10 Franken als „Finderlohn."

Königl. Proviant-Amt
(Gartenstrasse 6 I), Geschäftszeit: April bis September 7—12 und 2—6 Uhr, October bis März 8—12 und 2—6 Uhr.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 21. November 1898.

Deutsche Fonds.	%	Cours
Reichsanleihe	3	93.40 G
do.	3½	100,75 bG
do. unk. b. 1908	3½	100,15 bG
Preuß. Consols	"	93,70 bG
do.	3½	100,40 G
do. unk. b. 1905	3½	100,60 G
Sächs. Anleihe 55er	4	93 G
do.	3½	99,70 bB
Sächs. Rente, große		
5, 3, 1000, 500	3	91,90 bG
do. 3, 200, 100	3	92,25 B
Landrentenbriefe		
3, 1500	3½	93 G
do. 300	3½	98,75 B
Sächs. Landeskult.		
6, 1500	3½	95 bB
do. 300	3½	98 B
do. 1500	4	101,35 G
do. 300	4	101,25 bG
Leipz.-Dresd.-E.	[illegible]	99,50
[illegible] 100 T. l.	½	99 G

	%	Cours
Mb.-Gitt. 25 Thl.	4	99,50 G
Lndw. Crdt. u. Pfdbrfe.	3	90,25 G
do.	3½	97,25 bG
do.	4	—
Land. Pfdbrfe.	3	91,25 B
do.	3½	99,10 B
Sächs. Erbl.-Pfdbrfe.	3½	96,75 G
do.		—
Mitteld. Bodenkredit	3½	90 G
do.	4	102,75 G
do. Grundrentenbrfe.	3	90 G
Stadt-Anleihen.		
Dresdner v. 1871 u. 75	3½	99,25 B
do. v. 1886	3½	99,25 B
do. " 1898		99,25 B
Chemnitzer	4	99 G
Riesaer	3½	—
Fremde Fonds.		
Oesterr. Silber	4½	100 G
do. Gold	4	101 G

	%	Cours
Ungar. Gold	4	101 b
do. Kronenrente	4	—
Rumän. amort.	5	—
do. 1889/90	4	92 B
Türkenloose		—
Prioritäten.		
Felsenkeller-Br.	4	—
Friedr.-Aug.-Hütte	4	101,25 G
Bankactien.	Div.	
Leipziger Cred.-Anst.	11	210,25 G
Chemnitzer Bankv.	6	-
Dresd. Credit	9	133 bB
Dresdner Bank	9	157,25 G
Sächs. Bank	6½	133,25 b
Industrie-Actien.		
Bergmann, elek. Anl.	16	275 b
Zimmermann	12	179 b
Dtsche. Gußstahlkugel	12	—
Electric. Werk Kummer	10	190 bG
Electr. Anl. u. Bahnen	6	105,25 G
Fahrrad- u. Masch.-Fabrik Schladitz	18	133,50 b

	Div.	Z.-T.	Cours
Leipz. Electricitätsw.	5½	Oct.	130,75 bB
Lauchhammer conv.	12	Juli	167,75 b
Meißn. Eiseng. Jacobi	7	Juli	117 G
Seidel & Naum. A.	20	Jan.	234 B
do. Genußscheine		Jan.	1005 bB
Sächs. Gußstahl Act.	12	"	190 G
Hartmann Act.	10	Juli	155,25 G
Schönherr	15	"	213,25 G
Wanderer Fahrräder	26	"	185 bB
Dresdner Papfbr.	8	Oct.	160 G
Sebnitzer Papfbr.	5	Juli	90 G
Thodesche Papfbr.	0	April	59,25 G
Culmbacher Rizzi	8	Juli	174 B
do. B	9	Aug.	178 B
Dresdner Felsenkeller	24		—
do. Genußscheine	[illegible]	Oct.	—
Gambrinus Act.	8	—	101 B
do. Genußscheine	[illegible]	Oct.	460 G
Reichelbräu	12	—	207,50 b
Waldschlößchen	20	Juli	395 B
Allgem. Industrie Act.	8	Oct.	120 G
Weißthaler	3	Jan.	64,75 b

	%	Z.-T.	Cours
Siemens Glasfabr.	14	April	—
Radeberger Glasfabr.	4	Jan.	65 B
Dittersdorfer Filz	5	"	235 B
Thiele Act.	17	"	—
Kahlaer Porz. Act.	[illegible]	"	327 B
Meißner Ofen	9	"	—
Sächs. Ofen	20	"	—
Cartonnagen Ind.	12	"	180,50 G
do. Genußscheine	[illegible]	Juli	733 B
Plauensche Gard.	16		—
Vereinigt. engl. Zünd.	12	Sept.	176 B
do. Hanfschlauch	8	Jan.	—
Speicherei-Act.	8	"	136 G
Dresdner Baugef.	15	"	238 G
Deutsche Straßenb.	5	Jan.	161 b
Dresdner Straßenb.	8	"	201,25 b
do. Fuhrwesen	8	April	—
Kette	2	Jan.	74,75 b
S. B. Dampfschiff.	9	April	278
Ver. Schiffer	10		169,60 G
Busch Act.			143 G
Banknoten.			
Oesterr. Noten	—	—	138,75 b

Dank.

Allen, die mir anlässlich meiner **25jährigen Amtsjubelfeier** durch persönliche und schriftliche Beglückwünschung, durch wertvolle und sinnige Gaben ihre Teilnahme, Wertschätzung und Liebe bewiesen, sage ich auf diesem Wege tiefempfundenen

Herzensdank.

Riesa, am 21. Nov. 1898.

Kannegiesser, Obl.

Verloren
wurde am Sonntag Mittag auf der Hauptstraße ein **weißseidenes Taschentuch.** Man bittet es abzugeben **Carolastr. 13**, part.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 Mk.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polardaunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Ein junger Mensch, welcher
Kupferschmied
werden will, findet zu Ostern gute Stelle in der Kupferschmiederei von **A. Joseph.**

Ein kleiner Hund zugelaufen
Poppitz Nr. 19.

Schneiderin.
Ein junges Mädchen, perfekt im Schneidern, wird sofort zur Aushilfe gesucht. Näheres **Gartenstraße 6, 3. Et. rechts.**

Laufjungen gesucht
Hauptstraße 67.

Mariascheiner
Braunkohlen
empfiehlt in allen Sorten ab Schiff
J. G. Müller, Nünchritz.

Gesucht
zum sofortigen Antritt ein **Tagelöhner,** welcher Vormittags die Brennerei-Arbeit mit zu übernehmen hat.
Röderau. Otto Kaul.

Puppenperücken
aus echtem Haar, sowie
Haar-Uhrketten,
dieselben mit dazupassenden Beschlägen werden angefertigt und bittet um baldige Bestellung
Max Raabe, Hauptstraße 30.

Bezirksinspector
für erste deutsche Versich.-Aktien-Gesellschaft mit Lebens-, Unfall- und Volks-Versicherung für **Riesa** bei hohem festen Einkommen und Spesen **gesucht.** Nichtfachleute werden eingearbeitet. Gefl. Off. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden** sub **U. L. 869** erbeten.

Parfümerien
in allen Gerüchen, **Seifen** in Cartons, **Bürsten Kämme, Haarschmuck** für Damen usw. passend zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt billigst
M. Raabe.
Ausgekämmtes Haar kauft Ob.

Fabrik-Niederlage.
Reinleinene Taschentücher vom einfachsten bis feinsten Leinen in bester Qualität empfiehlt **M. Schwartz**, Gartenstr. 45.

Die von meinen Schülerinnen gefertigten **Wäschegegenstände** [illegible] sind von jetzt ab im **Schaukasten**, Gartenstraße 45, zur Ansicht ausgestellt.
Riesa. Martha Schwartz.

Schwarze Hände
wäscht man mit **Bimssteinseife** weiß, ein großes **Stück** 10 Pf., bei **F. W. Thomas & Sohn.**

Echt Amerikanische Harfen-Zithern
(von Jedermann sofort zu spielen) **unter Garantie.** Saiten und Stimmen 3 Monate umsonst bei
B. Zeuner, Hauptstraße 67.

Sehr alter Kornbranntwein
Marke: C. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee — eingeführt in annähernd 10000 Geschäften Deutschlands — Kornbranntweinbrennerei gegr. im Jahre
1734
— prämiirt mit vielen gold. Medaillen, dem franz. Cognac an Güte gleichstehend, pro Originalkrug 1 M., pro Liter M. 1,70 bei
J. T. Mitschke Nachfg., Ernst Schäfer.

CACAO-VERO
entölter, leicht löslicher
Cacao
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben in unserer Niederlage bei Geschwister Philipp, ferner in allen durch uns. Plakate kenntl. Verkaufsgeschäften.

Maculatur
ist zu verkaufen in der **Exped. d. Bl.**

Riesaer Schloss-Brauerei
Ernst Espig.

Empfehle mein hochfeines und gern getrunkenes, nur aus **bestem Malz** und **Hopfen** gebrautes

Einfach und Lagerbier,

frei von allen Surrogaten, gut vergohren, äußerst haltbar und kohlensäurereich. Desgleichen bringe auch das berühmte **„Reichelbräu"** in empfehlende Erinnerung.

Genannte **Biere** werden auch in **Flaschen** frei ins Haus geliefert.

Riesa, im November 1898.

Riesaer Schloss-Brauerei
Ernst Espig.

Restaurant Gambrinus.

Unser **Kaffee-Kränzchen** findet nicht Mittwoch, sondern **Freitag, den 25. November** statt, wozu wir hierdurch freundlichst einladen. **B. Berger** und **Frau.**

Gasthof Boritz.

Donnerstag, den 24. d. M.

1. Abonnement-Concert,

gegeben von der **Stadt-Capelle** aus **Riesa,** unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirectors **Hofmann. Nach dem Concert Ball.**

Anfang 7 Uhr. **Programm neu und gut gewählt.**

Es laden ergebenst ein **E. Hofmann. Max Weber.**

Arthur Döring,

Neu eröffnet. **Riesa a. Elbe** **Entsprechend vergrößert.**

Weinhandlung mit Weinstuben.

Hiermit gestatte ich mir ganz ergebenst bekannt zu geben, daß ich mit heutigem Tage neben meinem bisher betriebenen **Restaurant mit Café und Conditorei eine**

Weinhandlung

eröffnet habe. Die Weine entstammen in der Hauptsache der Firma **Peter Wilhelm Kern,** Weingroßhandlung und Weinbergsbesitzer in **Kitzingen,** sind von anerkannter Güte, vorzüglicher Qualität und wird für Reinheit derselben garantirt. Proben vom Lager stehen jederzeit zur Verfügung und bin ich in die Lage gesetzt, beim Verkaufe außer dem Hause **Engrospreise** berechnen zu können. **Schoppenweine** verzapfe **vom Faß** und gebe dieselben auch **literweise** ab.

Indem ich noch die aufmerksamste und coulanteste Bedienung in meinem Geschäft zusichere, bitte ich bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Arthur Döring.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Großvater,

der Niederlagsbesitzer

Heinrich Lademann

in Zehren,

heute, Todtensonntag, Morgen 1/2 3 Uhr sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet die tieftrauernde Wittwe **Ida Lademann** nebst Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. dss. Nachmittags 3 Uhr in Riesa statt.

Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Nächste Sitzung **Donnerstag, den 24. ds. M.** 5 Uhr Nachmittags. Vortrag des Herrn Director Endler-Meißen über: **Ungarische Landwirthschaft.**

Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Gasthof Canitz.

Sonntag, den 27. d. M.

1. Militär-Abonnement-Concert

von der Capelle des K. S. 3. Feld-Art.-Reg Nr. 32. Dir.: Herr Stabstrompt. **R. Günther.**

Anfang 1/2 6 Uhr. Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg. Dem Concert folgt Ball. Abonnementbillets à 1 Mk., giltig für 3 Concerte, sind noch zu haben.

Hierbei empfehle **Karpfen, Gänse-** und **Hasenbraten usw., ff. Lagerbier** und **Bairisch.** Freundlichst ladet ein **A. Aschätzsch.**

Tagesangebot

für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:

1 Posten haltbare **Hemdenbarchente,** Elle nur 20 Pfg.
1 Posten doppelbreite **Warpse,** schöne Muster, Elle 25 Pfg.
1 Posten **Züchen,** 6/4 breit, vorzüglich in der Wäsche, Elle 20 Pfg.
1 Posten **Kleider-** und **Jackenbarchente,** Elle 25 Pfg.
1 Posten starke **Arbeiterhemden,** doppelte Brust, 1,25 Mk.
1 Posten **Schürzen** und **Kapotten** zu staunend billigen Preisen.
Damentuche, doppeltbreit, Elle von 35 Pfg an.
Moderne **Kleiderstoffe, Pferdedecken, Tuchkriese, Inlette, Strickwesten, Kinderjäckchen, Tricotagen, blaue Anzüge** zu billigsten Tagespreisen.

Kaufhaus Paul Bischek, Bahnhofstr. 16.

Es wird gebeten, auf die Schaufenster zu achten.

Achtung!

Das Friseurgeschäft von **G. Rüdiger** hält sich dem geehrten Publikum nach wie vor bei prompter Bedienung bestens empfohlen.

Echt westf. Pumpernickel,
feinste
Delikateß-Leberwürstchen, Mettwürstchen,
von ca. 1/4 Pfund, zum Ganzverkauf empfiehlt
Paul Caspari, Delikatessen-Geschäft

Gute ausgelesene
Speisekartoffeln,
pro Ctr. 2 Mark, liefert frei ins Haus
Wustlich-Mühle.

Oelsardinen, feinste Marken,
ff. geräuch. pommersche Gänsebrüste,
auch ausgewogen.
Garantirt
echte Frankfurter Brühwürstchen
soeben wieder eingetroffen, empfiehlt
Paul Caspari, Delikatessen-Geschäft.

Photograph. Apparate u. Bedarfsartikel.
Dunkelkammer zur Verfügung.
Drogerie Robert Erdmann, Wettinerstr.

Schellfisch und Cabliau

trifft **morgen Abend** in feinster Waare ein.
Ferd. Keiling, Kastanienstr. 5 a.

Schellfisch,

feinsten Jütländer, **Dienstag Abend** und **Mittwoch früh** (Pfd. 25 Pfg.) empfiehlt
Ernst Kretzschmar, Fischhandlung.

Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Bergbrauerei Braunbier gefüllt.

Osangs Restaurant.

Morgen **Dienstag Schlachtfest,** von 10 Uhr an **Wellfleisch,** später **frische Wurst und Gallertschüsseln,** wozu ergebenst einladet **F. Osang.**

Hierzu 1 Beilage.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

№ 269. Montag, 21. November 1898, Abends. 51. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Aus Messina berichtet man vom Sonnabend: Im Laufe des Vormittags begaben sich beide Majestäten in der Kaiserlichen Gig aus dem Hafen von Messina auf die Höhe von San Giovanni, um dort die mit dem Bremer Lloyddampfer „Prinz Heinrich“ auf der Reise nach Kiautschau durchpassirende Frau Prinzessin Heinrich, Königliche Hoheit, zu begrüßen. Die Majestäten begaben sich an Bord des „Prinz Heinrich“, an dessen Fallreep sie von der Frau Prinzessin empfangen wurden. Se. Majestät der Kaiser besichtigte unter der Führung des Kapitäns den Lloyddampfer, welcher bis auf den letzten Platz besetzt war, in allen Theilen. Nachdem Ihre Majestäten sich in der herzlichsten Weise von Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Heinrich verabschiedet hatten, verließen Allerhöchstdieselben unter den enthusiastischen Hochrufen der Passagiere und bei den Klängen der Nationalhymne den Dampfer. Se. Majestät reichte beim Abschied dem Lloyd-Kapitän die Hand, demselben mit lauter Stimme „Gute Fahrt“ wünschend. Später nahm Se. Majestät der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ die Meldung des Militär-Attachés in Rom, Flügeladjutanten Majors von Jacobi entgegen und empfing den Generalkonsul in Neapel, von Rekowski, sowie den Direktor der zoologischen Station in Neapel, Professor Dr. Dohrn, welche auf besondere Einladung Sr. Majestät hier eingetroffen sind.

Die Münchener Abendblätter melden: Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin werden von Pola aus, von wo sie voraussichtlich am 22. d. M. abreisen, über Udine und Innsbruck am 23. d. M. in München eintreffen. Se. Königliche Hoheit der Prinzregent Luitpold beabsichtigt, falls hier ein Aufenthalt des Kaiserpaares stattfindet, seine auf morgen angesetzte Abreise nach dem Spessart zu verschieben, um die Majestäten hier zu begrüßen.

Der Arbeitsausschuß des Binnenschiffahrts-Vereins für die wirthschaftlichen Interessen des Ostens wurde vom Landwirthschafts-Minister Frhrn. von Hammerstein empfangen. Der Minister nahm vom Ausschuß das Photogramm des Ostprojects für den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin und die zugehörigen Denkschriften entgegen. Er sprach sich dahin aus, daß durch einen Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin die deutsche Landwirthschaft in keinem Falle bedroht werde; dagegen biete die östliche Linienführung der deutschen Landwirthschaft ganz besondere Vortheile, da sie für Entwässerungszwecke in großem Umfange nutzbar gemacht werden könne. Ueberdies befördere diese Linie den Absatz des im Osten der Monarchie überschüssigen Getreides und Grubenholzes. Es sei im hohen Maße befriedigend, daß hier ein Werk von großer nationaler Bedeutung unter dem einstimmigen Beifall von Landwirthschaft, Industrie und Handel zu Stande gebracht werden könne.

Ueber den Inhalt der Postreformen, welche nunmehr, nach Abschluß der verschiedentlichen Conferenzen, zur Vorlage an den Bundesrath ausgearbeitet werden, verlauten jetzt folgende Einzelheiten: Zunächst wird darin die Erhöhung des Höchstgewichts der einfachen Briefe von 15 auf 20 Gramm vorgeschlagen werden. Auch weitere Herabsetzungen des Briefportos im Ortsverkehr sind geplant. Im engsten Zusammenhang damit steht die Ausdehnung des Postregals auf die Beförderung geschlossener Briefe innerhalb eines Ortes, so daß, abgesehen von der Beförderung von Briefen durch expresse Boten, in Zukunft verschlossene Briefe überhaupt nur durch die Reichs- bezw. Staatsposten erfolgen dürfen, während seither verschlossene Stadtbriefe bekanntlich auch der privaten Bestellung freigegeben sind. Die hierdurch in ihrer Erwerbsthätigkeit schwer betroffenen Privatposten, deren gegenwärtig 60 in den größeren deutschen Städten bestehen, sollen für diesen Ausfall durch einmalige Entschädigungen abgefunden werden. Endlich wird die Vorlage eine anderweite Regelung des Postzeitungstarifs enthalten; fortan soll nicht mehr allein der Abonnementsbetrag einer Zeitung zur Grundlage für die Berechnung der Postgebühr gemacht werden, sondern, wie schon kurz gemeldet, auch das Gewicht, daneben auch die Häufigkeit des Erscheinens einer Zeitung.

Ein ehrenvolles Zeugniß für unsere Marine enthält ein Artikel, den die „Cronica di Santander“ anläßlich des Aufenthaltes des deutschen Schulschiffes „Charlotte“ in dem spanischen Hafen bringt. Es heißt da: „Obgleich wir wußten, daß wir Ordnung, Sauberkeit und gute Disziplin antreffen würden, waren wir doch von dem, was wir sahen, überrascht. Als wir die für die Kadetten bestimmten Räume betraten, bot sich uns ein fesselndes Bild: Am Piano saß ein junger Mann und spielte in vollendeter Weise eine Sonate von Beethoven, die anderen saßen umher und studirten Bücher und Karten, wieder andere schrieben und arbeiteten, müßig war keiner. Aehnlich war es auch in der Schiffsjungen-Abtheilung, während die Matrosen mit Waschen, Ausbessern und anderen praktischen Arbeiten beschäftigt waren. Die Matrosen machten alle einen gesunden und kräftigen Eindruck, die Breite ihrer Schultern ist fabelhaft. Von der vortrefflichen Schulbildung, die in Deutschland herrscht, bekamen wir einen sprechenden Beweis. Es kam nämlich während unserer Abwesenheit die Schiffspost an, sechs umfangreiche Säcke. Ein Pfiff, und die gesammte Mannschaft versammelte sich zur Empfangnahme von Briefen, und da war, so viel ich bemerken konnte, fast keiner, der leer ausging. Alle konnten lesen. Glückliches Land! Wenn wir dabei der trostlosen Schul-Verhältnisse im eigenen Lande gedenken, beschleicht uns tiefe Trauer und Beschämung . . . Entzückt von der liebenswürdigen Aufnahme und von Allem, was wir gesehen, verließen wir das herrliche Schiff.“ — Der Artikel schließt noch mit einer besonderen Anerkennung der vorzüglichen Haltung der Matrosen auf dem Lande; man habe nie einen Betrunkenen gesehen, und ihr Betragen auf der Straße sei tadellos gewesen.

Zum Thronfolgestreit in Lippe bemerkt das sächsische konservative Vaterland in recht bemerkenswerth scharfer Weise: „Sollte dem Bundesrathe nochmals die Prüfung der Ebenbürtigkeit des Hauses Lippe-Biesterfeld übertragen werden, so läge darin nicht allein eine schwere Mißachtung des Schiedsgerichtsspruches, sondern, da beide Parteien sich im Voraus zur Anerkennung dieses Spruches verpflichtet hatten, eine gewisse Unlauterkeit, und das Rechtsgefühl im deutschen Volke erhielte einen empfindlichen Stoß. — Ein Umstand von höchster Bedeutung, den wir eben deshalb nicht mit Stillschweigen übergehen können, fällt noch besonders in's Gewicht: In den deutschen Bundesstaaten ist unter dem klugen, die Versailler Verträge mit peinlicher Gewissenhaftigkeit achtenden Regiment des großen Kaisers Wilhelm I. ein Vertrauen in die Selbstlosigkeit und Unparteilichkeit des Reichsoberhauptes erwachsen, das jeden Gedanken an die Wiederaufnahme der Hauspolitik, welche Preußen auf Kosten seiner Nachbarn in den zwei letzten Jahrhunderten eingeschlagen hat, im Keime erstickte. Dieses Vertrauen hat den Partikularismus der Stämme niedergehalten und den Fürsten ermöglicht, freudig und mit aufrichtiger Hingebung die großen Opfer zu bringen, die des Reiches Einheit erheischt. Wir können nicht glauben daß es nunmehr anders werden soll.“

Frankreich. In der Kammer fragte Abg. Lasies an, was die Regierung zu thun gedenke, damit Schriftstücke aus dem Dreyfuspreßprozeß, welche die Sicherheit des Staates gefährden, nicht an die Oeffentlichkeit gelangen. Dupuy fordert die Vertagung dieser Interpellation auf einen Monat. Aeußerst entrüstet und wüthend hierüber greift Lasies die Regierung heftig an. Frankreich sei augenblicklich unter einer Dictatur, an deren Spitze ein Jude stehe. (Gemeint ist Präsident Loew, der aber Protestant ist.) Redner wird mehrmals zur Ordnung gerufen. Er antwortet, er sei gewählt, die Regierung zur Ordnung zu rufen, so oft sie fehlgehe. Der Antrag auf Vertagung wird angenommen.

Prinz Heinrich von Orleans richtete an den Minister des Auswärtigen Delcassé einen offenen Brief, in welchem er ihn an seine Mission und an diejenigen von Bonchamps und Clochette in Abessynien erinnert und hinzufügt, wenn die Franzosen nicht bereits seit langer Zeit am Weißen Nil seien, so sei dies nicht die Schuld Menelits; der Prinz beklagt alsdann das Aufgeben Faschodas und erinnert an die hundertjährige Rolle, die Frankreich in Egypten gespielt habe. Der Brief schließt mit der Mittheilung, daß der Prinz auf die zu einem patriotischen Zwecke projectirte Reise, die aber nunmehr unnütz sei, verzichte.

Griechenland. Dem von Kopenhagen in Athen eingetroffenen Prinzen Georg brachten bei seiner Ankunft die in der griechischen Hauptstadt noch weilenden Tausende von Kretern großartige Huldigungskundgebungen dar. Der prinzliche Zug wurde bis zum Schloß mit großer Begeisterung von einem langen Zuge Kreter mit griechischen und kretischen Fahnen begleitet. Am Schlosse ließ der König den Kretern verkünden, daß er innerhalb dreier Tage im Stande sein werde, ihnen die amtliche Meldung der Ernennung des Prinzen mitzutheilen. Die Athener Presse ergeht sich laut der „Voss. Ztg.“ in allerhand übereilten Meldungen über das künftige Gefolge des Prinzen und seine Stellung in Kreta. Sicher ist, daß der Prinz als Mandatar der vier Großmächte entsendet wird, daß er daher den Admiralen unterstellt sein und, vorläufig wenigstens, keine Selbstständigkeit oder Initiative haben wird.

Kirchennachrichten für Riesa.

Getaufte: Frida Erika, T. des Lehrers Gust. Otto Hofmann. Martha Dora, T. des Schneiders Ernst Rud. Geschke. Johanna Elsa, T. des Dachdeckers Friedrich Gustav Salomo. Lina Martha, T. des Fremsers R. Rob. Meyer. Anna Helene, T. des Landarbtrs. Fr. K. Stephan.

Beerdigte: Gottfried Emil, S. des Steinmetz Friedrich Gottfried Hug, 13 T. Curt, S. des Revisionsaufsehers Herm. Gust. Richter, 2 M. 28 T.

Marktberichte.

Chemnitz, 19. November. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten, Mk. 9,10 bis 9,60, sächs., alt, Mk. 8,45 bis 8,75, neu, Mk. —,— bis —,—. Roggen, niederländ. sächs. u. preuß. M. 7,65 bis 8,05, hiesiger M. 7,40 bis 7,60, neuer M. —,— bis —,—, fremder M. 8,10 bis 8,20. Braugerste, fremde, Mk. 8,75 bis 9,75, Gerste, sächsische, Mk. 8,— bis 8,75, Futtergerste Mk. 6,— bis 6,75, Hafer, sächs., alt, Mk. 7,10 bis 7,45, preuß., alt, M. 7,10 bis 7,45, verregnet M. —,— bis —,—, fremder M. 7,10 bis 7,45, preuß., neuer, Mk. —, bis —,—. Kocherbsen M. 8,50 bis 9,50, Mahl- und Futtererbsen M. 6,50 bis 7,25. Heu, altes, M. —,— bis —,—, neues, Mk. 3,— bis 4,—. Stroh M. 2,40 bis 2,80. Kartoffeln M. 2,— bis 2,25. Butter pro 1 Kilo Mk. 2,20 bis 2,70.

Im Strome des Lebens.

Roman von J. v. Rossi. 84

Mutter und Sohn lebten noch nicht sechs Monate in ihrer neuen Heimat, als ihre Angelegenheiten zu einer Entscheidung drängten.

Edda war nach Campos-Hall gekommen, um den Verwaltungsgang des Gutes zu prüfen. Gerda Nugent hatte sie begleitet, und beide weilten in einem kleinen Zimmer, in welchem die junge Gebieterin ihre Audienzen zu erteilen pflegte.

In dieses Zimmer schleppte der Förster mit glühenden Wangen und zornsunkelnden Augen den jungen Petroff, den er eben auf frischer That ertappt hatte. Der verwegene Schlingel hielt in seinen braunen, schmutzigen Fäusten einen Hasen und einen Fasan.

„Ich muß Ihnen wiederholen, gnädiges Fräulein,“ schloß der Beamte seine Anklage, „daß dieser abscheuliche Bursche durchaus reif fürs Gefängnis ist.“

Edda, die unwillig auf den jugendlichen Verbrecher niederblickte, sah aus wie die Verkörperung der ehrfurchtgebietenden Gerechtigkeit, ihr zur Seite aber stand die Gnade in der anmutigen Gestalt ihres Pflegekindes.

Gerda Nugent empfand ein unerklärliches Mitleid mit diesem verstockten, zerlumpten und schmutzigen Knaben. „Armer Junge!“ rief sie aus. „Gewiß hat er nie ein gutes Beispiel und nie Gelegenheit gehabt, ordentlich zu werden. Ich weiß, was ich mit ihm thäte, liebe Tante.“

„Und was wäre das, Gerda?“ fragte Edda, in ihrem Innern gleichfalls überzeugt, daß der junge Bösewicht wenig Gutes vor sich gesehen habe.

„Nun, ich würde ihn tüchtig waschen und ihm das Haar sauber schneiden lassen, ihn dann in den Anzug eines Forstlehrlings stecken und ihn zu dem Gehilfen des Waldhüters machen, und da er die Tiere so zu lieben scheint, ihm einige zur Obhut und Pflege anvertrauen und ihm jeden Sonnabend seinen Lohn auszahlen. Bei solchen Vergünstigungen, Knabe, denke ich, würdest Du Dich anständig betragen.“

„O, gnädiges Fräulein, gewiß, ganz gewiß. Und der Herr Förster würde nie wieder eine Klage gegen mich zu führen haben.“

„Ich bin meiner Kaninchen und Tauben längst überdrüssig,“ nahm Gerda wieder das Wort, „und wenn Du es erlaubst, Tantchen, würde ich ihm dieselben zur Pflege herschicken.“

Der Förster betrachtete den Knaben wie den Plan Gerdas mit höchstem Mißfallen.

„Wir werden den Burschen mit nach Dornley nehmen und ihn dem dortigen Waldhüter übergeben. In den Forsten drüben, wo er sich noch keinen bösen Namen gemacht hat, wird man leichter mit ihm fertig werden können.“

Als die beiden Damen am Abend in ihrem Ponywagen heimkehrten, lief Gerdas neuer Leibpage unermüdlich neben dem zierlichen Gespann einher, und stolz und glückstrahlend öffnete er den Damen bei ihrer Ankunft in Dornley das mächtige Einfahrtsthor.

* * *

Gerda hatte jetzt ihr siebzehntes Jahr zurückgelegt. Es war Herbst nach Viktors achtzehntem Geburtstag.

Lady Rhodes sprach davon, ihre Rückreise nach England anzutreten. Sie und Viktor verweilten in Bonn und hatten in größerer Gesellschaft einen Ausflug nach dem Kreuzberg gemacht. Lady Rhodes, auf Viktors Arm gestützt, ging langsamer als die übrigen.

„In sechs Wochen werden wir in England sein,“ bemerkte sie.

„Und dann werde ich Angela suchen dürfen, bis ich sie gefunden habe,“ rief Viktor. „Ich werde sie schon finden, Mama, und dann . . dann werde ich sie heiraten.“

„Nicht ehe Du dreiundzwanzig Jahre alt bist,“ lächelte Lady Rhodes.

„Aber weshalb sollten wir warten, wenn wir sie wieder haben, weshalb sollte sie nicht gleich wieder bei Dir im Schlosse wohnen und Dich pflegen und Dich glücklich machen, Mama?“ drängte Viktor.

„Sei vernünftig, mein Sohn. Du mußt warten, bis Du dreiundzwanzig Jahre alt bist,“ wiederholte Lady Rhodes.

„Inzwischen wollen wir einen Lebensberuf für Dich suchen. Ich möchte Dich nicht gern die militärische Laufbahn einschlagen sehen und werde mich bemühen, Dir irgend ein Amt im Ministerium zu verschaffen, vielleicht im Ministerium des Auswärtigen.“ Schweigend gingen sie weiter.

„Und alles, was ich besitze, fällt Dir zu, mein Kind, ist Dir durch mein Testament gesichert,“ begann Lady Rhodes wieder.

Sie hatten den Gipfel des Berges erreicht. Unter ihnen, auf all den gewundenen Pfaden, auf welchen sich überall Heiligenbilder und Altäre erhoben, bewegte sich eine fromme Pilgerschar, Lady Rhodes Bekannte saßen auf den Bänken in der Nähe des Marmorpavillons, von dem man die schönste Aussicht hinab ins Thal hat. Zu einem dieser Ruheplätze führte auch Viktor seine Adoptivmutter.

Die lieblichen Herbstwaldungen, der lächelnde Himmel, die wunderlichen und verschiedenartigen Trachten, der ihre Andacht verrichtenden Bauern, die Schönheit der Marmorgesichter und die feierliche Milde der Musikklänge, die aus der Kapelle zu ihnen drangen, fesselten ihre Teilnahme.

„Wollen wir hineingehen?“ fragte Viktor.

Lady Rhodes antwortete nicht.

„Hat Dich der Weg zu sehr angestrengt, Mama?“ forschte Viktor besorgt.

Als sie noch immer nicht antwortete, neigte Viktor sich über sie und blickte ihr ängstlich in das bleiche Gesicht. Sie regte sich nicht. Still und schmerzlos war die edle Frau hinübergeschlummert. Ihre Hand ruhte in der Viktors. Und so war die dritte Mutter an seiner Seite gestorben.

Doktor Torrington und Lord Rhodes ältester Sohn mit seinem Hofmeister trafen in Bonn ein, um die Leiche nach England zu überführen. 64,19

Vermischtes.

Ein Geständniß auf dem Sterbebett, das nach einer bei dem Ortsgeistlichen des Dorfes Oberstädt in Thüringen eingegangenen Mittheilung in einem Newyorker Krankenhause ein armer Krüppel abgelegt hat, hat manchen unschuldig Bezichtigten endgiltig von dem Verdachte eines schweren Verbrechens gereinigt. Der Betreffende, dessen Name von dem Geistlichen natürlich geheim gehalten wird, gestand, daß er im Herbst 1886 in Oberstädt in Thüringen das Gehöft eines Landwirthes angezündet habe. Auf der Wanderschaft ist er zu jener Zeit in das Dorf gekommen und hat bei einem Landwirthe um ein Almosen angesprochen; aus Rache dafür, daß ihm dieses verweigert wurde, hat er am Abend die Besitzung an zwei Stellen angezündet, wodurch die mit Erntevorräthen gefüllten Scheunen und ein Theil der Wirthschaftsgehöfte in Asche gelegt wurden. Das Gewissen hat dem Brandstifter aber keine Ruhe gelassen. Schließlich wanderte er nach Amerika aus, wo er auch ein unstetes Leben führte; längere Zeit fand er in den Kohlengruben Pennsylvaniens Arbeit, aber bei einem Grubenunglück wurde er zum Krüppel und kehrte arm und elend nach Newyork zurück. In einem dortigen Krankenhause hat er der Krankenschwester seine Schuld bekannt und diese gebeten, dem Ortsgeistlichen in Oberstädt von seinem Bekenntniß Mittheilung zu machen und dem Manne, dem er einst so schweres Unrecht zugefügt habe, seine aus einigen Dollars bestehende Baarschaft als Sühne für sein Verbrechen auszuhändigen.

Ein ehrlicher Mann. Harpers „New Monthly Magazine" bringt folgende ergötzliche Episode: „Hören Sie mal, Thompson", bemerkte Brown, „es sind schon 6 Monate verflossen, seit Sie jene fünf Dollars von mir geliehen haben!" „Sieben", corrigirte Thompson mit ernstem Gesichte. „Nun ja, sieben", zischte Brown, „und Sie versprachen, sie mir nach einer Woche wieder zu geben. Sie versprachen es hoch und theuer, jawohl, jene fünf Dollars in sieben Tagen zurück zu erstatten, und nicht in sieben Monaten!" „Ich weiß es," antwortete Thompson traurig und zog ein Notizbuch aus der Tasche. „Jener Fünfdollarschein war Serie F. Nr. 672929, Emission 1887. Ich habe dies genau aufgezeichnet und dann habe ich das Geld ausgegeben. Seit der Zeit aber habe ich mich vergebens bemüht, den Schein wieder zu bekommen." — „Aber," brüllte Brown, „ein anderer würde denselben Zweck erfüllen!" — „Nein," versetzte Thompson mit wehmüthigem Kopfschütteln, „ich bin ein Mann von Wort. Als Sie mir den Schein gaben sagte ich zu Ihnen: „Ich werde Ihnen dies zurückerstatten' und das war meine ehrliche Absicht, Brown, lieber Freund, sobald mir Nr. 672929 Serie F, Emission 1887 wieder unter die Augen kommt, will ich versuchen, sie zu kriegen und Ihnen wieder zu geben, denn ein einmal gegebenes Versprechen halte ich unter allen Umständen.

---

1 heizb. Schlafstelle frei Gartenstr. 48, III l.

Schlafstelle frei Kastanienstr. Nr. 77, 3 Et.

Ein Herr kann **Kost und Logis** erhalten **Albertstraße 7, 3. Et.**

Schlafstelle frei Elbstraße 13.

Freundliche Schlafstelle zu vermiethen **Bergstraße 2, 1. Et. l.**

2 anständige Herren können **freundliche Schlafstelle** erhalten **Kastanienstr. 44 part.**

Eine **Schlafstelle** zu vermiethen Kaiser Wilhelmplatz Nr 6, Vorderhaus 3. Et.

Ein Herr kann **Kost und Logis** erhalten **Schulstraße 5, I. r.**

2 anständige Herren können **Logis** erhalten. Zu erf. **Kastanienstr. 61, 1. Et. l.**

Eine Unterstube

zu vermiethen, zum 1. Januar beziehbar. **Herm. Schmidt,** Gröba, Feldmühlenweg.

5- bis 6000 Mk.,

2. Hypothek, weit innerhalb der Brandkasse, sofort oder 1. Januar gesucht. Angebote erbitte unter **6000 Mk.** an die Exped. d. Bl.

3000 Mk. Mündelgeld

sind auf erste Hypothek den 1. März 1899 auszuleihen. Zu erfragen in d Exped. d. Bl.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein Rittergut im Erzgebirge wird für Neujahr ein fleißiges, ehrliches Mädchen als **Wirthschafterin** bei hohem Lohne zu miethen gesucht. Auskunft ertheilt **Herm. Fischer,** Pappenfabrik, Merzdorf b. Riesa.

Junge Dame, bereits in größ. Fabrikcontor thätig gewesen, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Jan. 1899 **Stellung** als

Buchhalterin

oder dergl. Offerten unter **M. G. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrstelle gesucht.

Für einen Knaben, welcher Ostern 1898 die Schule verläßt, wird in einem **Contor** eine Lehrstelle gesucht. Werthe Offerten unter **W. H. 17** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Alono u. Carlotta Gassner!?

Unsern werthen Kunden und den Herren Pferdeliebhabern hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir nochmals einen Transport von

30 Stück
1½- und 2½jähriger
Belgischer Fohlen

nur ausgesuchter, bester Qualität in allen Farben, darunter **sehr schöne Zuchtstuten,** nach **Mühlberg a. Elbe** bringen und stellen wir dieselben von **Mittwoch, den 23.** bis **Sonntag, den 27. d. Mts.** nur im **Hotel „zum Kronprinz",** zu **soliden Preisen** unter den **coulantesten Bedingungen** und **weitgehendsten Garantien** zum Verkauf.

Hochachtungsvoll
Jonas Schwabe & Co.
aus Aschersleben.

Ein Transport bester 1½- und 2½jähriger

Ardenner Fohlen,

sowie **dänische Arbeitspferde,** stehen von **Mittwoch,** den **23. November** ab in **Riesa, „Kaiserhof",** zum Verkauf.

Oschatz und **Riesa.** **Gebr. Fischer.**

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Stellmacher** zu werden, findet gute Lehrstelle beim Stellmachermstr **A. Hennig,** Riesa.

Ein junger Mensch, welcher

Sattler

werden will, findet zu Ostern gute Stelle bei **H. Böhme,** Kreinitz b. Strehla.

Ein verheiratheter Pferde-Anspänner

kann zu Neujahr 1899 noch Stellung erhalten auf **Rittergut Sornitz** (Post Leutewitz) bei Lommatzsch.

Im Stadtpark

sollen **Mittwoch, den 23. November,** nachmittags **3** Uhr

einige Nutzhölzer und eine Eiche

meistbietend versteigert werden.

Die Verwaltung des Verschönerungsvereins.

Weinböhla,

Bzt Dresden geräum. **Schweizervilla** prächt Lage, für M. 9500 zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Baumeister **Grünert,** Niederau.

Milchvieh-Verkauf.

Donnerstag, den 24. Novbr. stelle ich wieder einen großen Transport **bester Kühe,** mit **Kälbern,** sowie **hochtragende** bei mir zum Verkauf.

Gröba am Bahnhof Riesa. **Paul Richter.**

Altmärker Milchvieh.

Sonnabend, den 26. November stellen wir wieder einen Transport **vorzügliches Milchvieh, Kühe, Kalben und junge Bullen** in **Riesa,** „Sächsischer Hof" zum Verkauf.

Poppitz und **Fichtenberg** (Elbe). **Gebr. Kramer.**

2 bessere Pianinos und 1 Clavier

sind noch zu vermiethen eventl. zu verkaufen in der Pianoforte-Handlung von **Bernh. Zenner,** Hauptstr. 67.

Bettfedern

empfiehlt die Gänsemästerei von **Rich. Schmidt,** Schönnewitz b. Bornitz.

Dank.

Durch die Heilmethode des Herrn **P. Semerak** in Niederlößnitz bei Dresden bin ich von einer bösartigen Nasenkrankheit, wofür ich vergebens viele ärztliche Hilfe gebrauchte, in kurzer Zeit fast schmerzlos geheilt worden.

Ich sage Herrn Semerak hiermit meinen herzlichsten Dank und empfehle denselben allen ähnlich Leidenden aufs Wärmste.

Schweinsburg a. d. Pl., 17. Nov. 1898.
Anna Maennel, Gasthofsbesitz.

Vorstehendes beglaubigt: H. Göbelt, Gemeindevorstand.

In Rhodeshall empfing Lord Rhodes den Trauerzug. Er zeigte ein hochmütiges, der Gelegenheit angemessenes Bedauern und blickte mit ruhiger Heiterkeit auf den von Schmerz überwältigten und in Thränen aufgelösten Viktor.

Der Adoptivsohn seiner Tante war ein Eindringling, welcher die Rechte der Familie beeinträchtigte. Er war von niedriger und zweifelhafter Geburt. Sein früheres Benehmen hatte seine bösen Neigungen dargethan, und endlich war er die Veranlassung zu der Entfremdung zwischen Lady Rhodes und ihren Angehörigen gewesen. 34

Lord Rhodes und mit ihm alle die Seinigen gefielen sich darin, auf Viktor wie auf einen Verbrecher herabzusehen, der in gewissem Sinne schuld an dem frühen Tode seiner Wohlthäterin trug.

Edda und ihre Pflegetochter waren die einzigen, die Viktor mit warmer Sympathie begrüßten.

Er fühlte sich von der Familie ausgestoßen und verurteilt, und doch hätte Lady Rhodes ohne diesen ihren Adoptivsohn, der sie mit gebrochenem Herzen zum Grabe begleitete, kaum einen aufrichtig um sie Trauernden zurückgelassen.

„Dein junger Liebhaber ist nun wieder zurückgekehrt," bemerkte Nugent zu seiner hübschen Tochter. „Findest Du ihn verändert, Gerda?"

„Er ist nicht mein Liebhaber, Papa," entgegnete das Mädchen mit erglühenden Wangen.

„Und weshalb nicht, bitte?"

„Weil .. nun .. weil es eben nicht der Fall ist, und er Angela und nicht mich liebt, Papa."

„Ach was, Angela ist verschwunden und wird Deine Wege nicht mehr kreuzen, und der junge Mensch erbt Lady Rhodes' ganzes Vermögen, außerdem wird die Familie noch etwas für ihn thun. Sei keine Närrin, Mädchen. Deine Schwestern sind nicht hübsch, und da sie keine Mitgift haben, ist es wenig wahrscheinlich, daß sie sich verheiraten werden. Deine Pflicht ist es, eine so gute Partie zu machen, als möglich ist. Laß Dir den Burschen nicht entschlüpfen, hörst Du, Gerda!"

Arme kleine Gerda! Zum erstenmal sprach man von Liebe und Heirat zu ihr, aber es waren rauhe, mißtönende Worte, die sie vernahm. Edda hatte diesen Gegenstand niemals berührt, aber das Leben ihrer Gönnerin zeigte eine ganz andere Auffassung, als die von ihrem Vater entwickelte.

Niemand zweifelte daran, daß Viktor der Erbe seiner Adoptivmutter sei.

„Ich habe vor einigen Jahren das Testament der verstorbenen Lady Rhodes aufgesetzt," sagte Doktor Torrington zu Lord Rhodes. „Sie hat ihr Vermögen Viktor, ihrem Adoptivsohn, vermacht."

„Das vermutete ich," erwiderte Lord Rhodes. „Die Sache ist von keiner Bedeutung, doch wirft dieses seltsame Vermächtnis einen bösen Schein auf sie."

„Sie setzte einige Legate für ihre Dienerschaft aus, bestimmte ihre Bücher Fräulein Dornley, ihr Sevresporzellan und ihr Glasgeschirr Ihrer Frau Gemahlin Ihre Juwelen und Spitzen sollen für Viktors künftige Gemahlin aufbewahrt werden. Ich erinnere mich all dieser Einzelheiten noch ganz genau. Das Testament befindet sich in meinem Amtszimmer. Nach den Bestattungsfeierlichkeiten werde ich das Schriftstück hierherbringen und in Anwesenheit der Familie vorlesen."

„Gut," bemerkte Lord Rhodes kühl. „Und wer sind die Testamentsvollstrecker, die Vormünder ꝛc.?"

„Ich bin zum Testamentsvollstrecker, Sie und Fräulein Dornley sind zu Vormündern ernannt, während eine Klausel anordnet, daß Viktor im Dornleyschen Hause leben solle."

„Um so besser," murmelte Lord Rhodes grimmig.

* * *

Das Leichenbegängnis fand endlich statt.

Die Mitglieder der Familie Rhodes wurden seit undenklichen Zeiten in der Gruft einer Dorfkirche beigesetzt, die auf dem Grund und Boden der Rhodes' stand, aber einige Meilen vom Schlosse entfernt war. Dorthin trugen sie die Hingeschiedene und legten sie zur Seite ihres Gatten, des ihr so lange im Tode vorausgegangenen Lord Rhodes, nieder, die übliche Trauerfeierlichkeit fand statt, dann kehrte man nach dem Schlosse zurück.

Ein Mittagsmahl erwartete die Heimkehrenden, und alle schienen einen guten Appetit dazu mitgebracht zu haben, nur Viktor vermochte nicht einen Bissen zu essen. Einsam und unbeachtet saß er bei Tische, während die übrige Gesellschaft ihre gute Laune und ihre Heiterkeit vollständig wiedergefunden hatte. Nach der Tafel begaben sich die Versammelten in den großen Empfangssaal, wo die Verlesung des Testaments vor sich gehen sollte. Jedermann kannte dessen Inhalt bereits. Viktor wußte, daß für seine Zukunft gesorgt war, aber das vermochte ihm keinen Trost zu bieten.

Doktor Torrington zog einen großen Briefumschlag aus seiner Tasche. „Ich habe hier die letztwilligen Verfügungen der verstorbenen Lady Rhodes," begann er würdevoll, „die ich nach ihrem Diktat niedergeschrieben und seit jener Zeit in meinem Amtszimmer aufbewahrt habe. Die Zeugen, die damals anwesend waren, sind hier zugegen."

Er öffnete den Briefumschlag und faltete einen großen Bogen auseinander. Während sein Auge das Blatt überflog, begann seine Hand zu zittern. Sein Gesicht wurde leichenblaß und die Stimme versagte ihm.

Statt des Testaments hielt er einen Brief in der Hand, den Brief Lady Rhodes an Viktor: „Mein teurer Sohn! Du wirst diese Zeilen erst lesen, wenn ich nicht mehr bin ꝛc."

„Meine Herrschaften, hier ist ein Mißgriff geschehen, eine Verwechselung," stammelte Torrington. „Das ist nicht das Testament. Ein anderes Papier ist irrtümlicherweise in diesen Briefumschlag gesteckt worden. Wo aber ist das Testament geblieben?"

„Wenn kein Testament vorgefunden werden sollte," erklärte Lord Rhodes, „muß selbstverständlich angenommen werden, daß meine Tante ohne letztwillige, rechtskräftige Verfügungen gestorben ist, und das ganze Vermögen fällt der Familie zu."

(Fortsetzung folgt.) 64,19